

Ein rockiger Dschungeltrip ganz ohne Axel Rose und Co.

Die absolute Lieblingsbeschäftigung von Andi Steil, Rolf Weinert und Roland Buchholz alias "Die Blindfische" ist: Krach machen. Aber nicht irgendeine Art von Krach. Die dreiköpfige Band hat sich der Rockmusik für Kinder verschrieben. Doch hiermit haben sich die drei leider nicht nur Freunde gemacht. Der griesgrämige Herr Schimpf würde die Musikertruppe am liebsten in den Dschungel schicken, um vor ihrer Lärmbelästigung sicher zu sein. Doch wie soll das Trio das bewerkstelligen? Schließlich ist bereits der Weg in den Dschungel alles andere als ein Kinderspiel.

Nach reiflicher Überlegung entscheiden sich die drei, sich am besten mit dem Schiff in den Dschungel zu begeben, wobei sich allerdings weitere Schwierigkeiten offenbaren. Und als die sehbehinderten Kimenträger schließlich an ihrem Ziel ankommen, erleben sie eine faustdicke Überraschung. Geradezu notgedrungen finden sich daher in ihrem musikalischen Reisebericht nicht nur Dschungelsongs ...

Rockmusik für Kinder, die nicht belehrend, sondern wirklich fetzig herüberkommt. Geht das? Mit "Geh doch in den Dschungel, ey!" schicken sich die Blindfische an, den Beweis hierfür abzuliefern. Dass die drei zwar feucht, aber nicht grün hinter den Ohren sind, steht bereits nach den ersten Tönen fest. Da wäre zum Beispiel Roland Buchholz, der deutlich mehr auf dem Kasten hat als die berühmten drei Gitarrengriffe, die Rockgitarristen gerne nachgesagt werden. Oder Rolf Weinert an den dicken Saiten, der nicht nur brav im Hintergrund agiert sondern seinen Bass auch knurren und singen lässt. Oder wegen Andi Steil, der in einem Moment diszipliniert hinter der Schießbude den Takt hält und im nächsten Percussionsalven zum Besten gibt, die sich gewaschen haben.

Dazu lassen die drei mit spielender Leichtigkeit Einflüsse jeder erdenklichen Stilrichtung von World Music bis zu Jazz und Country in ihren Stilmix mit einfließen. Sprich: Die drei Musiker agieren als (sprichwörtlich) mit allen Wassern gewaschene Einheit, der man jeden Musikstil zutrauen würde. Die Texte der Songs kommen allesamt frech und flippig und mit oftmals leicht absurden, an Kinderreime erinnernden Passagen daher. Unter der humorigen Oberfläche verbergen sich jedoch auch oftmals nachdenkliche Themen über die weniger spaßigen Seiten des Kinderlebens. Wenn die Blindfische über Themen wie Mobbing oder die quälende Angst im Dunkeln singen, lohnt es sich auf jeden Fall, genauer hinzuhören. All dies wird abgerundet von den Illustrationen von Uli Reen, der die Abenteuer der schuppigen Drei in einem Comicstil voller Charakter und Charme verewigt hat.

Das eingangs gewagt erscheinende Experiment kann so nur als voller Erfolg bezeichnet werden. Die Blindfische rocken souverän unverkrampft und ohne jeden erhobenen Zeigefinger und ihre Musik ist zwar für Kinder, aber keineswegs kindisch. Ein rockiges Hörerlebnis mit Köpfchen, bei dem man einfach lauter drehen muss und das perfekte Geschenk für junge Fans der gepflegten Rockmusik und alle, die es werden wollen.

Johannes Schaack 06.12.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info